

NEIN ZUR UMFABRUNG MELLINGEN – SO NICHT

Es ist unbestritten, dass das Städtchen Mellingen eine Verkehrsentslastung braucht. Dennoch muss diese vorliegende Umfahrvorlage am kommenden 15. Mai 2011 abgelehnt werden. Im Projekt überzeugt insbesondere der Abschnitt 2 nicht. Aufgrund der Verknüpfung der Kernumfahrung (Abschnitt 1) durch den Grossen Rat, mit dem ökologisch und verkehrstechnisch bedenklichen Abschnitt 2, ist dabei leider eine differenzierte Stimmabgabe nicht möglich. Aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der beiden Abschnitte verlangte ich in der Beratung im Grossen Rat, dass diese zwei Abschnitte getrennt behandelt werden, was leider abgelehnt wurde. Dies ist nicht nur sachlogisch nicht nachvollziehbar sondern auch aus demokratischer Sicht fragwürdig. Zum Abschnitt 1; Auch wenn hier die neue Reussbrücke die Sperr- und Wasserzone des Reussuferschutzdekrets verletzt und eigentlich in diesen Zonen bauliche Anlagen grundsätzlich untersagt sind und auch wenn das Projekt den Waldrand beeinträchtigt sowie das Natur- und Naherholungsgebiet Ägelmoos teilweise gestört wird, sage ich JA zu diesem Bauabschnitt. Dies jedoch verbunden mit der Auflage, dass die historische Altstadt mit ihrem Ortsbild von nationaler Bedeutung auch tatsächlich verkehrsfrei wird. Zum Abschnitt 2; Hier konnten wir keine Kompromisse mehr machen. Diesen lehnten wir einstimmig ab. Dieser führt zu einem unverhältnismässigen Eingriff in die Landschaft. Zum Beispiel würde das im Richtplan als Naturschutzgebiet von kantonomer Bedeutung aufgeführte Ägelmoos und gar ein Amphibienlaichgewässer von nationaler Bedeutung unwiederbringlich zerstört. Auch sind wir der Auffassung, dass damit die Verkehrsprobleme nicht gelöst sondern lediglich verlagert werden. Auch der Prüfbericht des Bundes zum Agglomerationsprogramm Aargau- Ost gibt uns Grünliberalen in unserer Beurteilung recht. Dieser hat diesen Abschnitt 2 von der Priorität A nach C hinunter verschoben mit der Begründung: Kosten/Nutzen-Verhältnis ungenügend. Zudem stelle diese Massnahme einen bedeutenden Landschaftseingriff dar. Aus all diesen Gründen empfehle ich ihnen, gemeinsam mit der GLP, diese Vorlage abzulehnen. Dabei ist dies kein Nein zur Umfahrung von Mellingen, aber ein Nein zu *diesem* Projekt und zu *diesem* Vorgehen.

Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden.